

 **Anwenden und vertiefen, SB S. 110/111**

**Uwe Timm: Der Schatz auf Pagensand (1995, Ausschnitt)**

*Benno, Georg, Jan und Jutta brechen mit einem alten Segelboot auf, um einen längst vergessenen Schatz zu heben, von dem ein alter Bekannter, der sich „König von Albanien“ nennt, erzählt hat. Sie stranden auf einer kleinen Insel in der Elbe namens Pagensand und graben nach dem Schatz. Doch plötzlich tauchen Ganoven auf, die offensichtlich dunkle Geschäfte betreiben. Die Freunde verstecken sich.*

<p>Los, brüllte Geierklaue, die Insel durchsuchen! Da ist jemand auf der Insel. [...] Wenn der den Sack gefunden hat. Dann. Was dann?</p> <p>5 Na, was schon? Geierklaue zog eine Pistole aus der Jacke. Dann müssen wir den mundtot machen.</p> <p>Wir saßen in unserem Versteck und sahen uns an, und jeder sah bei dem anderen das</p> <p>10 Entsetzen. Bis zu dem Augenblick hatten wir gedacht, das alles sei ein tolles Ferienabenteuer. Nun wurde es plötzlich todernst. Der eine Mann, der ein</p> <p>großkariertes Hemd trug, war zur Lichtung</p> <p>15 gegangen und plötzlich in eines der Löcher gestolpert, die wir ausgebuddelt hatten. Der Mann fluchte wie wild, stieg heraus, klopfte sich den Sand aus der Hose und rief: Chef,</p> <p>sehen Sie sich das mal an, da hat jemand</p> <p>20 gegraben. Vier Löcher. Alles aufgewühlt. Klar, das ist dieser Verrückte, der König. Vielleicht ist der ja mit diesen Kindern</p>	<p>hergekommen, sagte der Mann in den hohen Gummistiefeln, die hatten doch ein Boot.</p> <p>25 Hier war weit und breit kein Boot zu sehen, sagte der andere.</p> <p>Was weiß ich, vielleicht sind zwei mit dem Boot zum Festland gesegelt.</p> <p>Los, sagte Geierklaue, ihr bringt die Säcke an Bord und holt den Hund! Und bringt auch die andere Wumme mit. Der hat sich ja selbst gleich mehrere Gruben ausgehoben.</p> <p>30 Mir blieb das Herz stehen.</p> <p>Die Geierklaue ging, die Pistole in der Hand, vorsichtig zum anderen Hügel hinüber. Die beiden Männer schleppten die Säcke weg.</p> <p>35 Was heißt denn Wumme?, fragte ich flüsternd Jan.</p> <p>Pistole.</p> <p>40 Was sollen wir machen? Wo uns verstecken? In den Bunker rein. Da suchen die uns jetzt nicht mehr.</p>
--	--

– Quelle: Uwe Timm: Der Schatz auf Pagensand. Nagel und Kimche im Carl Hanser Verlag, München, Wien, 2006, S. 146 f.

**Astrid Lindgren: Mio, mein Mio (1955, Ausschnitt)**

<p>Hat jemand im vorigen Jahr am fünfzehnten</p> <p>Oktober Radio gehört? Hat jemand gehört,</p> <p>dass man nach einem verschwundenen</p> <p>Jungen forschte? So etwa sagten sie:</p> <p>5 „Die Polizei in Stockholm sucht den neunjährigen Bo Vilhelm Olsson, der seit vorgestern</p> <p>Abend 18 Uhr aus der Wohnung Upplandsgatan 13</p> <p>10 verschwunden ist. Bo Vilhelm Olsson hat helles Haar und und blaue Augen und war mit kurzen Hosen,</p> <p>einem grauen Pullover und einer kleinen roten Mütze bekleidet. Mitteilungen über den Verschwundenen nimmt jede</p> <p>Polizeidienststelle entgegen.“</p>	<p>15 Ja, so sagten sie. Aber es kamen niemals irgendwelche Mitteilungen über Bo Vilhelm Olsson. Er war fort. Niemand erfuhr jemals, wo er geblieben ist. Keiner weiß es. Außer mir. Denn ich – ich bin Bo Vilhelm Olsson.</p> <p>20 [...]</p> <p>Ich war Pflegekind bei Tante Edla und Onkel Sixten. Ich kam zu ihnen, als ich ein Jahr alt war. Vorher wohnte ich in einem</p> <p>25 Kinderheim. Von dort hat mich Tante Edla geholt. Sie wollte zwar lieber ein Mädchen haben, aber es war keines da. Deshalb nahm sie mich. Dabei mögen Onkel Sixten und Tante Edla Jungen nicht leiden. Schon gar</p>
--	--

**Bücherwelten • Erzählende Texte untersuchen**

30 nicht, wenn sie acht, neun Jahre alt werden.  
[...]  
Ein Mensch war gut zu mir, das war Tante  
Lundin im Obstgeschäft. Hin und wieder  
schenkte sie mir Leckereien und Obst. [...]  
35 Als ich am Obstladen vorbeikam, stand  
Tante Lundin in der Tür. Sie fasste mich  
beim Kinn und sah mich lange, lange ganz  
seltsam an. Endlich sagte sie: „Willst du  
einen Apfel haben?“ „Ja, bitte“, sagte ich.  
40 Und sie gab mir einen schönen roten Apfel,  
der wunderbar aussah. Dann sagte sie:  
„Willst du eine Karte für mich in den  
Briefkasten werfen?“ „Ja, gern“, sagte ich.  
Da schrieb sie einige Zeilen auf eine Karte  
und gab sie mir. „Leb wohl, Bo Vilhelm  
45 Olsson“, sagte Tante Lundin. „Leb wohl, leb  
wohl, Bo Vilhelm Olsson.“ Es klang so  
merkwürdig. Sonst sagte sie doch immer nur  
Bosse.

50 Ich rannte zum Briefkasten einige Straßen  
weiter. Gerade als ich die Karte in den  
Schlitz werfen wollte, sah ich, dass es um sie  
her leuchtete und strahlte wie von Feuer. Ja,  
die Buchstaben, die Tante Lundin  
geschrieben hatte, leuchteten wie  
55 Flammenschrift. Ich konnte es nicht lassen,  
ich musste sie lesen. Und das stand auf der  
Karte:

60 An den  
KÖNIG  
LAND DER FERNE

65 Er ist auf dem Weg, er, den du so lange  
gesucht hast. Er reist durch Tag und Nacht,  
und er hält in seiner Hand das Zeichen, den  
goldenen Apfel.

– Quelle: aus: Mio, mein Mio, Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 1955, S. 7-12

**1 Ihr stellt eurer Klasse „Der Schatz auf Pagensand“ vor. Dazu müsst ihr auch einen Textauszug vorlesen. Begründet die Auswahl des abgedruckten Auszugs.**

- a) Erklärt, warum die Jugendlichen hier in eine brenzlige Situation geraten und welchen Plan sie sich zur Rettung ausdenken. Warum könnte dies funktionieren?
- b) Versetzt euch in die Rolle des Zuhörers der Buchvorstellung.
- Welchen Einblick in die Handlung bekommt er hier?
  - Was wüsste man als Zuhörer gerne am Ende des kurzen Textes?
  - Erarbeitet von euren Ergebnissen ausgehend, warum diese Textstelle das Interesse am Buch wecken kann.

**2 Beide Texte vermitteln eine spannende Situation. Zeigt vergleichend, wie in den beiden Texten Spannung aufgebaut wird.**

- a) Arbeitet heraus, wodurch zu Beginn des Textauszuges von „Mio, mein Mio“ Spannung erzeugt wird.
- b) „Dann müssen wir den mundtot machen“, droht Geierklaue mit gezogener Pistole auf der Insel. Arbeitet heraus, wie hier durch das Auftauchen der Ganoven Spannung erzeugt wird. Achtet dabei auch darauf, wie die Spannung gerade dadurch gesteigert wird, dass sich die Jugendlichen verstecken.
- c) Erklärt von euren Untersuchungsergebnissen ausgehend, wie in den beiden Texten das Erzeugen der Spannung gerade mit der Figurenkonstellation zusammenhängt.

**Bücherwelten • Erzählende Texte untersuchen**

---

- 3** Bosse wird auf seinem Weg viel Überraschendes erleben. Erklärt, wie sich das Element des Spannenden und Geheimnisvollen bereits in diesem Auszug andeutet. Arbeitet dazu die Gestaltungselemente der Erzählung heraus.
- a) Bosse berichtet im Textausschnitt davon, welche Stationen er bis zu seinem Verschwinden durchläuft. Listet die einzelnen Stationen und die Personen auf, die ihm begegnen. In welchem Verhältnis steht Bosse zu ihnen?
- b) Bosse betritt den Obstladen Tante Lundins (ab Z. 34) und etwas Unerwartetes scheint sich bereits anzukündigen. Arbeitet weitere Stellen aus dem Textauszug heraus, in denen diese Vorahnung vermittelt wird.
- c) Tante Lundin gibt Bosse eine Karte, die er in den Briefkasten werfen soll. Erklärt, woran der Leser erkennen kann, dass Bosses Verschwinden etwas mit dieser Karte zu tun haben könnte.